Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Register deß Dritten Buchs

urn:nbn:de:bsz:31-116708

Visual Library

Register

Super Cap. LIV.

Trost wider die innerliche/heimliche/verborgene Anfechtung deß leidigen Sathans / durch böse unruhige/ hertzplagende Gedancken. 518

Super Cap. LV.

Vom Verzug Göttlicher Hülffe. 561

Super. Cap. LVI.

Daß man im wärenden Creutz das Exempel der hohen Gedult Christi anschawen soll/ vnd die künfftige ewige Herrligkeit. 563

Super Cap. LVII.

1. Trost wider den Zeitlichen Todt. 564
2. Kein Mensch inn diser Welt ist so heilig gewest/ der sich nicht vor dem Todt geförchtet hat. 566
3. Trostgrunde wider den Zeitlichen Todt/ von der Eytelkeit dises Lebens genommen. 569

Super. Cap. LVIII.

Daß der natürliche Himmel vnnd die gantze Welt mit allen natürlichen Kräfften/ dem Glauben vnd Gebet eines Christen vnderworffen sey. 572

Register deß Dritten Buchs.

Super Cap. I.

1. Von dem grossen vnnd innwendigen Schatz eines erleuchteten Menschen. 587
2. Zu Erkanntnus deß innerlichen Schatzes gehöret Ruhe der Seelen. 588
3. Auß dem Schatz deß Heiligen Geistes vnnd Reichs Gottes / so im glaubigen Hertzen verborgen ligt / ist alle Weisheit entsprungen der hocherleuchten Männer Gottes. 590
4. Was die H. Schrifft vnd rechtmässige Erklärung der Schrifft außwendig handelt/ dz soll im Hertzengrund in That vnd Warheit also befunden werden. ibid.

6. Die fünff Hauptstück deß Catechismi müssen nicht ausser vns / sondern inn vnns seyn: Das äusserliche vnd innerliche müssen überein kommen. 591

Super Cap. II.

1. Durch was Mittel ein Mensch zu seinem innwendigen Schatz kommen soll / nemlich durch den wahren lebendigen Glauben / vnd durch Inkehren in sich selbst. 595

2. Welches ist das beste Theil? Ohne zweiffel Gott allein / in Christo Jesu. 596

3. Nichts mag der Mensch Gott liebers thun / denn ruhig seyn / vnnd disen Sabbath halten / GOtt bedarff nichts mehr zu seinem Werck / denn daß man jhm ein demütig vnnd ruhig Hertz gebe / so wircket er solche Wercke in der Seele / dazu sonst kein Mensch kommen kan. 597

4. Je mehr sich die Seele abzeucht von irdischen Dingen / je himmlischer wird sie: Je mehr sie sich der fleischlichen Lüsten entschläget / je mehr wird sie theilhafftig der Göttlichen Natur. 598

Super Cap. III.

1. Im Glauben ist der gantze Schatz deß inwendigen Menschen / nemlich Gott / Christus / H. Geist / vnd das Reich Gottes. 599

2. Von den Eygenschafften vnd Keñzeichen deß wahren / lebendigen / vnd nicht falschen todten Glaubens. 601

Super Cap. IV.

1. Wie eine glaubige Seele Gott inwendig in jhr selbst suchen soll / vnd von der Schönheit vnd Seligkeit der Seelen / so mit Gott vereinigt. 604

2. Ein Gottergebene Seele begehrt nichts in Zeit vnnd Ewigkeit / denn Gott allein / ja bloß vnd lauter begere sie Gott allein / vnd nichts deß jhren / weder im Geist oder Natur. 605

Super Cap. V.

1. Wie ein Mensch kan in Gott gezogen werden. 607
2. Was geistliche Armut sey? Item/ von den Graden der Demut. 608

Super Cap. VI.

2. Wie sich das höchste ewige Gut offt in vnserer Seelen ereugnet in einem Augenblick/ vnd wo die Statt vnd Sitz Gottes sey in der Seelen. 609
2. Christus ist der Seelen rechte Heiligung/ Zierd vnnd Schmuck. 611

Super Cap. VII.

1. Von der Seele Würdigkeit/ vnd von wahrer Rew. 612
2. Weñ du Rew vñ Leid hast vmb deinen eigenen Schaden/vnd nit vilmehr/das du wider Gott gethan/ vnnd jhn erzürnet vnd entehret hast / so hastu noch keine wahre Rew/vnnd wenn gleich weder Höll noch Himmel wäre/ soll dir nicht desto minder leyd seyn/ daß du der Gott gethan hast. 614
3. Deme Gottes Wille freundlich schmecket/dem gefällt alles wol/was Gott thut/beydes nach seiner Gerechtigkeit vnd nach seiner Barmhertzigkeit. 615

Super. Cap. VIII.

1. Gottes Beruff ist hertzlich vnnd gründlich/ vnd leitet vns zu jhm selbst. 616
2. Gott ruffet dir wunderlich durch mancherley Creutz vnd Verachtung/daß er dich bereite. 617
3. Daß ein Mensch offt gedencket oder redet von der Demut/wird er darumb nit demütig: vnnd hilfft jhn gar nicht/ wenn er nicht vndergetrucket wird vnder die Menschen/vnd verschmähet wird. ibid.
4. Es sehe ein jeglicher Mensch offt in seinen Grnnd/vnd erforsche da mit fleiß/ was in jhm allermeist geliebet

vnd

vnnd gemeynet werde. Obs Gott sey / oder er selber/ oder die die Creaturen? 618

Super Cap. IX.

1. Wie der wahre lebendige Glaube das Hertz reiniget von den Creaturen/von bösen Zuneigungen/vnd von Vngedult: dagegen aber Liebe vnd Gedult pflantzet im Creutz 622
2. Gott ist ein lautere Wirckung / vnnd wo er eine lare Stätte findet/da würcket er auß Erbarmung solche Wercke/deren das eleyde Hertz/das sein begehret vnd ihm anhanget/nottürfftig ist. 622
3. Soll Gott ein / so muß Creatur auß. Eines ist hie deß andern Hinderung. 624

Super Cap. X.

1. Wie das natürliche Liecht müsse inn vns vndergehen/ vnd das Gnaden-Liecht auffgehn. 625
2. Auß disem Gnaden-Liecht kommen der Seelen ihre rechte geistliche Kräffte wider / nemlich Verstand/ Weisheit vnnd Erkanntnus / die sie zuvor nicht gewußt/rc. 626
3. Viel guter Bewegung vnnd Antreibung spüret man/ die du wol merckest/daß sie von innen auß deinem Hertzen kommen/vnd von keiner Creatur. 628
4. Wenn die Seele diß hohe Gut in jhr befindet/vnd diesen himmlischen Schatz/ so achtet sie aller Welt Gut vnd Herrligkeit für Koth/ vnd saget mit König Salomon: Es ist alles eitel. 630
5. Es ist diß Gnaden-Liecht so überschwenglich gut vnd groß/daß es auch als ein Stral in der Gottlosen Hertzen schlaget/vnd sie warnet vor jhrem Verderben. 631
6. Daß jetzt ist keine Ruhe/da das Ohr alle Ding hören will/da das Aug alle Ding sehen will / das Hertz alle Ding bedencken will / das / das ist eine vnruhige vnnd zerstrewte Seele: Diß Liecht aber suchet

vnd begehret einen stillen Sabbath deß Hertzens. 632

Super Cap. XI.

1. Gott ist allein der Seelen Liecht / vnd leuchtet von innen herauß inn Christlichen Tugenden vnd Wercken gegen dem Nächsten / sonderlich im richten vnd vrtheilen. 634

2. Wo der Heilige Geist ist mit seinem Liecht / da vrtheilet er den Menschen nicht ehe / denn auß hoher Nothdurfft / mit grosser gelindigkeit / vnd erwartet der Zeit vnd Orts / da es sich wol füget / auff daß man nicht zehen Wunden schlage / ehe man eine heile. 636

Super Cap. XII.

Ein Christ soll zum wenigsten deß Tags ein mal von allen äusserlichen Dingen sich abwenden / vnnd inn den Grund seines Hertzens einkehren / vnd was er davon für grossen Nutzen hat. 638

Super Cap. XIII.

Wenn die Liebe der Creaturen außgehet / so gehet Gottes Liebe ein. Vnnd von den herrlichen Würckungen vnd Effecten der Göttlichen Liebe in vns. 640

Super Cap. XIV.

1. Ein jede Christliche Seele / die eine Wohnung Gottes seyn soll / muß mit grosser Gedult bereitet werden / vnd die Liebe Gottes behalten / vnd was die Liebe sey vnd wircke. 642

2. Das Wesen der Liebe zu Gott ist / wenn man sich Gott also lässet / auffopffert / vnd seinem Willen ergibt / daß man alles auffnimpt / als von Gott selbst. 644

Super Cap. XV.

1. Daß Jesus Christus das ewige Wort deß Vatters in den Glaubigen Hertzen sein Werck verrichte / durch inwendig einsprechen vnd reden. 645

2. Was ists / daß du an das heilig Leiden deines HErrn gedenckest / in einer erloschenen blinden Liebe?

bringst aber Christi Leiden nicht inn die Vbung / sondern lässest es nur in blossen Gedancken hangen / vnd wirst im Geringsten deiner Hoffart / Ehre vnnd Gemachs nicht entbären. So wirstu Christum nimmer recht sehen können / noch seine Würckung inn dir empfinden. 647

3. Je mehr die Hoheit Gottes dem Menschen offenbaret wird / je mehr wird jhm bekannt sein Nichtigkeit: vnd daran soll man erkennen die Warheit deß göttlichen Erleuchtens. 648

4. Welche das rechte göttliche Liecht empfinden / die dürstet jmer nach Leiden vnd Verkleinerung jhr selbsten / vnd nachzufolgen der Lehr vnd Exempel Jesu Christi. 650

5. Einem gottsförchtigen Menschen bleibt allzeit ein Seele voll Gottes / vnnd ein Leichnam voll Leydens / donner sich auch alles Dings vnwürdig achtet / vnnd brauchet alles mit Forcht / nicht zur Wollust: sondern ist als ein Knecht der für seines Herrn Tisch stehet / vñ jhn ansihet / was er wolle von jhm gethan haben / denselben lässet der Herr nimmer ohn Gnade vnd freundlich Gespräch. 652

Super Cap XVI.

1. Wie der Heilige Geist empfangen werde / vnd wie er vnverhindert in vnserer Seele würcke. 653

2. Du must dein Hertz von der Welt / von den Creaturen / vnd von dir selbst / vnd von allem deinem Willen vnd Affecten abwenden / so bleibet deß Heiligen Geistes Werck vngehindert in dir. 654

Super Cap. XVII.

1. Worbey man mercken kan / daß der Heilige Geist inn vnser Seele ist. 656

2. Inwendig Hertzenleid / Trawrigkeit / Angst vnd Pein der Seelen / jaofft eine höllische Pein / davon die

Weltmenschen / so nach der Natur leben / wenig wissen / ist der wahrsten Kennzeichen eines / der Gegenwart deß H. Geistes. 658
3. Der Geist Christi zeuget vns allen den festen / vnbefleckten vnd vnbeweglichen Grund der Gerechtigkeit vnd deß Verdienstes Jesu Christi / vnd der Barmhertzigkeit Gottes. 659

Super Cap. XVIII.

1. Die Welt mit jhrer Kurtzweil / treibet auß den H. Geist / vnnd führet ein den Welt-Geist / welcher die Seele jhrer höchsten vnd edelsten Ruhe beraubet. 661
2. Ach was sind wir Gott so manchen Todt schuldig / biß die böse Natur sterbe / inwendig vnd außwendig / biß daß ein göttlich adelich Leben folge. 664

Super Cap. XIX.

1. Vom inwendigen Gebet deß Hertzens. 665
2. Vom rechten Verstand deß Vatter vnsers. 667

Super Cap. XX.

1. Die Demut muß in den Grund deß Hertzens geleget werden / darauff alle Wercke deß Menschen müssen erbawet werden / oder es fällt alles zu Grund / was der Mensch in seinem gantzen Leben erbawet hat. 680
2. Die leidige Hoffart machet alle Ding für Gott vnwerth vnd zu einem Grewel / verderbet / befleckt vnnd reisset zu Grund alle Werck deß Menschen. 682
3. Es kan in Ewigkeit der Hunger vnd Durst der Seelen nicht gesättiget noch gelöschet werden / denn mit Gott selber. 683

Super Cap. XXI.

1. Ein Mensch soll sein Lust vnd Frewde nicht haben an den Gaben / sondern an Gott selbsten. 685
2. Wir sind zu vnmässigen grossen Dingen erschaffen vnd beruffen / nemlich / Gottes selbsten theilhafftig zu werden / darumb nimpt das Gott höchlich für übel / daß

daß wir vns an kleinen Dingen begnügen lassen. 686

3. Die elende menschliche Natur ist durch die Erb-Sünde also hoch vnd tieff / durch vnnd durch vergifftet / daß der tausende Mensch die verborgene Boßheit seines Hertzens nicht erkennt oder verstehet. 687

Super Cap. XXII.

1. Wie vnsere Wercke Gott gefallen / wie wir bey Gott Gnade erlangen mögen / vñ gerecht werden: Auch wie ein Mensch seiner Gaben leichtlich mißbrauchen / vnd seine Seele schändlich beflecken kan. 689

2. Wenn du alle göttliche Gaben hättest im Himmel vnd Erden / vnd aller Heiligen gute Wercke / so bald du dich darinn belustigest / vnnd deine eigene Lust vnnd Frewd darinn suchest: so bald ist diß Gut alles befleckt mit Vntugend vnd Abgötterey. 690

3. Gott wil nicht durch hoffärtige Geister würcken / denn dieselbe sind Werckzeug vnd Glider deß Lucifers / den Demütigen aber gibt er Gnade. 691

4. Wilstu daß alle deine Wercke tüglich vnd nit wurmstichig seyn sollen / so mercke dise 4. Regeln: 1. Daß du von allen deinen Wercken nichts haltest / nicht dich suchest vnd meynest / sondern Gott allein. 2. Soltu ein demütig Gemüt haben / vnder Gott vnnd allen Menschen / dich soll düncken / alle Menschen sind gerechter denn du. 3. Soltu all dein Thun für vnnütz vnnd für nichtig halten. 4. Daß du dich jmmer förchtest vor dem verborgenen Vrtheil Gottes / nit zwar als ein Zweiffler / sondern als ein Liebhaber Gottes / wie sich ein Freund förchtet / daß sein Freund nicht mit jhm zürne. 692.

5. Wer sein Pfund nicht anleget / dem Menschẽ damit zu dienen / der muß schwäre Rechnung dafür geben. 693

6. Es ist grosse Thorheit sich eines Dings vndernemmen / dz jhm Gott nit gegeben hat / oder davon zierliche Reden führen / das man nie geübet oder erfahrẽ hat: 694

7. Du

7. Du solst wissen/daß alle Wercke die ein Mensch thut/ die die nur zum Schein dienen/ oder daß man gesehen oder groß gehalten werde/ daß alle dise Wercke Gott nicht gefallen/wie hoch vnnd groß dieselbe auch jmmer seyn oder scheinen. 695

Super Cap. XXIII. & ult.

1. Von Geheimnussen deß Creutzes/vnd wie wir dadurch zu Gott gezogen werden. 697
2. Niemand das mit Worten außsprechen mag/ wie ein vnaußsprechlich Gut im Leiden verborgen ist. 698
3. Solt u zu deiner Vollkommenheit kommen/ so musst u so bloß werden alles dessen das GOtt nicht ist/ daß du einen Faden an dir nicht behaltest/ vnnd derselbe muß dennoch für deinen Augen verspttet werden/ vernichtet/vnd vor allen Menschen vor ein Gespött/Thorheit vnd Ketzerey gehalten werden. 700
4. Lege auff/lieber Gott/was du wilst/ vnnd wie viel du wilst/vnd hilff tragen/ so trage ich nicht / sondern du. 701
5. Vnder tausend Christen findet man kaum einen/der zu diser Vollkommenheit kommen ist / daß er der Welt nicht begehre zu gefallen. 702
6. Wenn alle Teuffel / die inn der Hölle seyn/ vnnd alle Menschen die auff Erden sind/ zusammen geschworen vnd Geliebten Gottes nicht schaden / vnnd je mehr sie sich befleissigen jhm zu schaden/je mehr er erhöhet wird von Gott. ibid.
7. Glaube mir / die gantze Welt kan dich nicht beleidigen/wenn du ohn Vngedult vnd Zorn bleibest/schweig still / als ein todter im Grab/vnnd sihe was die gantze Welt thun kan. Warlich sie thut nichts anders/denn daß sie dir eine Krone bereitet deines Lobs bey Gott. 704

Regi-